

Pressemitteilung

39. Deutscher Hausärztetag – „Angriffe auf Kompetenzen gefährden hausärztliche Nachwuchssicherung“

Berlin, 15.09.2017 – Im Rahmen des 39. Deutschen Hausärztetages in Berlin fordert der Deutsche Hausärzterverband die Wahrung der hausärztlichen Kompetenzen. In einem Leitantrag rief die Delegiertenversammlung des Deutschen Hausärzterverbandes Selbstverwaltung, Politik und Krankenkassen einstimmig auf, Versuche zu stoppen, Hausärztinnen und Hausärzte in ihren Kompetenzen einzuschränken.

„Mit diesem Leitantrag sendet die Delegiertenversammlung des Deutschen Hausärzterverbandes das klare Signal, dass jeder Versuch, den Hausarztberuf auszuhöhlen, auf den massiven Widerstand der Hausärztinnen und Hausärzte und ihres Verbandes treffen wird“, sagte der Bundesvorsitzende des Deutschen Hausärzterverbandes, Ulrich Weigeldt, heute in Berlin.

Weigeldt kritisierte, dass es unter einzelnen Interessensvertretern zum guten Ton gehöre, die hausärztlichen Qualifikationen kleinzureden. „Es ist schon erstaunlich: Auf der einen Seite sollen Hausärzte in Bereichen wie der Geriatrie oder der Palliativversorgung gezwungen werden, ständig neue, teilweise komplett unsinnige Zusatzqualifikationen zu erwerben und das, obwohl sie die notwendigen Kompetenzen durch ihre fünfjährige Weiterbildung längst erworben haben. Auf der anderen Seite sollen dann aber wieder Gebietsfachärzte Teile der hausärztlichen Versorgung übernehmen, ohne dafür in irgendeiner Weise qualifiziert zu sein. Ich kann nur davor warnen, die Komplexität der Aufgaben, mit denen sich Hausärzte in der Primärversorgung jeden Tag auseinandersetzen müssen, zu unterschätzen. Die Verlierer werden die Patienten sein“, so Weigeldt.

Der Deutsche Hausärzterverband warnte davor, dass das Kleinreden hausärztlicher Kompetenzen fatale Auswirkungen auf die hausärztliche Nachwuchssicherung haben könnte. Dies konterkariere die Anstrengungen der letzten Jahre, mehr junge Menschen für den Hausarztberuf zu begeistern. „Für eine gute und flächendeckende Versorgung der Menschen brauchen wir eine starke hausärztliche Primärversorgung. Die Politik hat daher in den vergangenen Jahren eine Reihe von Gesetzen auf den Weg gebracht, mit dem Ziel, den Hausarztberuf noch attraktiver zu machen. Wenn junge Menschen dann auf der anderen Seite den Eindruck vermittelt bekommen, dass die hausärztlichen Kompetenzen infrage gestellt werden, dann führt das die Anstrengungen ad absurdum“, so Weigeldt weiter. Während in der Bevölkerung die Anerkennung für die Hausärzte seit jeher extrem hoch sei, müssten jetzt auch die Selbstverwaltung und die Kassen endlich mitziehen. „Alle Akteure sind dazu aufgerufen, gemeinschaftlich für eine Stärkung der Allgemeinmedizin und des Hausarztberufes zu arbeiten.“

Pressemitteilung

Dr. Jens Lassen, Arzt in Weiterbildung in Schleswig-Holstein und Mitglied im Forum Weiterbildung des Deutschen Hausärzteverbandes, kritisierte, dass die Antwort auf die Nachwuchsproblematik im hausärztlichen Bereich nicht sein könne, dass immer mehr Aufgabengebiete aus der hausärztlichen Arbeit herausgelöst werden. „Damit erreicht man genau das Gegenteil, nämlich, dass der Beruf für junge Menschen unattraktiver wird. Gerade die Breite des Fachs ist einer der wichtigsten Gründe, Hausarzt zu werden“, sagte Dr. Lassen.

Er forderte mehr Praxisbezug im Medizinstudium, um sicherzustellen, dass Medizinstudierende sich selbst einen Eindruck über die hausärztliche Arbeit verschaffen können. „Die Erfahrung, die ich während meiner Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin gemacht habe, ist, dass die Arbeit als Hausarzt abwechslungsreich, sehr fordernd und medizinisch hochanspruchsvoll ist. Wenn die jungen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit bekommen, die Arbeit in den Praxen frühzeitig kennenzulernen, dann wird der Hausarztberuf für viele eine sehr interessante Option sein. Es wäre schade, wenn man diese Chance durch das Kleinreden der hausärztlichen Arbeit kaputt machen würde“, so Lassen weiter.

Deutscher Hausärzteverband e.V. | Büro des Bundesvorsitzenden
Vincent Jörres | Pressesprecher
Bleibtreustr. 24, 10707 Berlin
☎ + 49 (0) 30 887 143 73-60 | pressestelle@hausaerzteverband.de
www.hausaerzteverband.de

Deutscher Hausärzteverband e.V.

Der Deutsche Hausärzteverband e.V. ist mit etwa 30.000 Mitgliedern der größte Berufsverband niedergelassener Ärzte in Deutschland und Europa. 17 Landesverbände vertreten die berufspolitischen Interessen der Hausärztinnen und Hausärzte gegenüber Politik und Krankenkassen, in Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen. Das Büro des Bundesvorsitzenden in Berlin nimmt die Interessen auf bundespolitischer Ebene wahr.